



GEDENKSTÄTTE
FÜR DIE OPFER DES KZ
LANGENSTEIN-ZWIEBERGE

STIFTUNG
GEDENKSTÄTTEN
SACHSEN-ANHALT

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Freundinnen und Freunde,

Unsere Rückschau auf das Jahr 2023 beginnen wir mit der Erinnerung an jene, die von uns gegangen sind: bereits im November 2022 verstarb **Marcel Grare**, Überlebender der Konzentrationslager Sachsenhausen und Langenstein-Zwieberge, kurz vor seinem einhundertsten Geburtstag in Méry-sur-Oise. In den Niederlanden verstarb **Rudi Ehrlich**, Sohn des Langenstein-Überlebenden Hans Ehrlich. Rudi überlebte als Kind die Lager Bergen-Belsen und Theresienstadt. Bitte gedenken Sie ihrer mit einem Moment der Stille.

Das Jahr 2023 hat einige personelle Veränderungen mit sich gebracht. Nicolas Bertrand und Franziska Dieck haben im April die Gedenkstätte verlassen. Wir möchten ihnen beiden an dieser Stelle für ihre engagierte Arbeit danken, mit der sie die Gedenkstätte vorangebracht haben. Gero Fedtke hat in der Nachfolge Nicolas Bertrands die Leitung übernommen. Alexa Francine Henze ist seit August dabei und kümmert sich um alle unsere Verwaltungsfragen. Für die Kontinuität sorgen Gesine Daifi in der Pädagogik und Mike Lehmann sowie Udo Krüger als Hausmeister.

Der letzte Rundbrief der Gedenkstätte konnte im Dezember 2022 mitteilen, dass das Land Sachsen-Anhalt in Ausübung des Vorkaufrechts von der NVA nicht oder nur geringfügig veränderten Teil des Stollens erworben hat.

Die Ausübung des Vorkaufrechts ist jedoch vor Gericht angefochten worden. Eine Entscheidung darüber steht noch aus. Diese Situation beeinträchtigt natürlich die Entwicklung der Gedenkstätte und verhindert derzeit die Umsetzung der von den Überlebenden bereits vor Jahren geforderten Realisierung eines angemessenen Rundgangs im Stollen. Wir können bis auf weiteres nur den bereits bestehenden Einblick in den Stollen geben. Dabei zeigen die Besucherzahlen an den Öffnungswochenenden und die zahlreichen Anfragen an Gruppenführungen das ungebrochene hohe Interesse. Der von der NVA veränderte größere Teil des Stollens befindet sich im Besitz der Global Project Management GmbH.

In den letzten Jahren wurden viele Bereiche des ehemaligen Häftlingslagers wieder sichtbar gemacht, die mit Bäumen und Sträuchern zugewachsen waren. Angesichts einer in diesem Jahr besonders wuchsfreudigen Vegetation erforderte es den vollen Einsatz unserer Hausmeister, diese Bereiche auch sichtbar zu halten. Sehr wertvoll war dabei die Unterstützung durch ein Team von sechs Teilnehmenden einer beruflichen Wiedereingliederungsmaßnahme des Aus- und Weiterbildungszentrums Halberstadt.



© Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge

Im Juni haben 12 Abiturientinnen des evangelischen Schulzentrums Leipzig auf dem Gelände ungezählte wildwuchernde Pflanzen aus den Massengräbern und von baulichen Überresten im ehemaligen Lagergelände gezupft. Auch der Stadt- und Landschaftspflegebetrieb mit Unterstützung der Diakonie Halberstadt war auf dem Gelände aktiv und hat die Baumkronen auf dem Bereich unterhalb des großen Mahnmals beräumt. Zu guter Letzt waren auch die Schafe wieder bei uns, die denkmalschutzkonform das Gelände pflegen.



© Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge

In diesem Jahr liefen einige Projekte weiter, die bereits in 2022 oder früher begonnen wurden. Die Restauratoren Knüpfer und Marko haben die Konservierung der Überreste des Hauptkrankenreviers und einer Sanitärbaracke abgeschlossen. In behutsamer, mühseliger und präziser Kleinarbeit haben sie diese letzten materiellen Zeugnisse des Häftlingslagers restauriert und damit deren in letzter Zeit rapide fortschreitenden Verfall aufgehalten.

Im April wurde während der „Tage der Begegnung“ ein neuer Gedenkstein aufgestellt, der an die Opfer des Todesmarsches erinnert. Er steht gegenüber dem ehemaligen Lagertor an dem Ort, den die Häftlinge am 9. April 1945 passieren mussten. Selbst heute, nach über 78 Jahren, wissen wir nicht genau, wie viele Menschen beim Todesmarsch von Langenstein-Zwieberge ihr Leben verloren haben. Für die Gruppe der belgischen Häftlinge können wir es nun aber recht genau sagen. Dank der Recherchen von Christian Richard und André Maurage, die jahrelang in Archiven saßen und mit Angehörigen und Behörden korrespondierten. Christian Richard hat bei den diesjährigen „Tagen der Begegnung“ die Rechercheergebnisse vorgestellt. Von den belgischen Deportierten mussten 34 mit auf den Todesmarsch gehen – 24 von ihnen überlebten nicht.



© Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge



© Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge

Rund 1.250 Schülerinnen und Schüler wurden im Laufe des Jahres bei ihren Besuchen pädagogisch begleitet. Dies ist im Vergleich zum letzten Jahr ein Zuwachs um 40 %. Daneben gab es Projekte über einen längeren Zeitraum, von denen hier drei stellvertretend vorgestellt seien:

Zu den „Tagen der Begegnung“ entwickelten Jugendliche verschiedener Schulformen über drei Monate hinweg eine eigene Gedenkaktion. Als Grundidee war ihnen dafür von der Gruppe der 2. Generation das Thema „Krieg“ vorgeschlagen worden. Das Ergebnis in Form einer szenischen Darstellung wurde anlässlich des 78. Jahrestages der Befreiung am 16. April öffentlich vorgestellt. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Dachverein Reichenstrasse e.V. umgesetzt.

Von den „Tagen der Begegnung“ im April bis Ende September war eine vom Territoire de Belfort konzipierte Wanderausstellung zum Leben und Wirken des französischen Überlebenden Louis Bertrand bei uns zu sehen.

Sie stand direkt im Eingangsbereich der Gedenkstätte, so dass alle Besucherinnen und Besucher sie als erstes gesehen haben. Louis Bertrand hat sich intensiv für die Kooperation zwischen dem Landkreis Harz und dem Territoire de Belfort eingesetzt. Die Ausstellung ist nun im Gebäude der Landkreisverwaltung in Halberstadt zu sehen.



© Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge

Ein weiteres Projekt mit dem Namen „Students' Liberation Project“ realisierten Schülerinnen und Schüler des Halberstädter Gymnasiums Martineum im Rahmen ihres bilingualen Geschichtsunterrichts. Die Jugendlichen nutzten dabei ihre sehr guten Englischkenntnisse für Recherchen zur Geschichte des Konzentrationslagers und für Interviews mit Veteranen der US-Truppen, die das Lager befreiten. Auf der Grundlage dieser Rechercheergebnisse entstanden sieben Posts, die auf den Social Media Accounts der Gedenkstätte veröffentlicht wurden.



© Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge

Darüber hinaus entstand in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund Sachsen-Anhalt ein Projekt mit den berufsvorbereitenden Jahrgängen der Halberstädter Berufsschule „Geschwister Scholl“. Das Besondere daran war der vielfaltsorientierte Ansatz, mit dem sich die jungen Leute der Lagergeschichte näherten. Die Projektumsetzung ging von der Idee aus, sich an den Ressourcen der Jugendlichen zu orientieren. So konnte ihre Vielfalt im Hinblick auf Potentiale und ethnisch-kulturelle Herkunft als Chance genutzt werden, um Stereotype und eigene Bilder im Kopf zu reflektieren, Denkmuster aufzubrechen und Diskussionsprozesse anzustoßen.

Zu den zeitaufwendigen Recherchearbeiten der letzten Jahre unter Leitung Nicolas Bertrands zählte das Auffinden der Originale von Foto- und Filmaufnahmen aus dem Lager sowie Luftaufnahmen. Sie bilden eine sehr wichtige Grundlage für die Entwicklung des ehemaligen Lagergeländes und werden von uns weiter ausgewertet. Bei der Fortführung der Recherchen haben wir in der Sammlung der Imperial War Museen einen bislang nicht bekannten Film gefunden, der am 19. April 1945 entstand. Neben Aufnahmen im Lager enthält er auch eine kurze Sequenz im Ort Langenstein sowie von der Einfahrt in das 20th Field Hospital in der Mansfeld-Kaserne Halberstadt. Drei Minuten und 22 Sekunden bewegte und bewegende Bilder.



© Imperial War Museums London
Das Standbild zeigt vermutlich Männer aus Langenstein, die von den Amerikanern im Lager zu Räumungsarbeiten herangezogen wurden.

Die Tage der Begegnung finden im Jahr 2024 vom 4. bis 8. April statt. Sie werden von der Gedenkstätte in Zusammenarbeit mit dem Förderverein organisiert. Die zentrale Gedenkveranstaltung ist am Sonntag, dem 7. April. Wer noch am Montag vormittags da sein kann, ist herzlich zur Teilnahme am städtischen Gedenken an die Bombardierung Halberstadts eingeladen. Ein Redebeitrag aus unserem Kreis ist geplant.

Um die Planung zu erleichtern, bitten wir um Anmeldung bis zum 10.01.2024.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und alles Gute zum Jahreswechsel. Möge die Welt im kommenden Jahr eine friedlichere werden.

Ihr und Euer Gedenkstättenteam



© Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge
Foto von:Tina Held

Leo Feldke S. Daut J. Henze Inke Albaum-Schmidt Aldo Krügel